

FRAGE DES TAGES

Wie wichtig ist Ihnen Gemeindeleben?

„Gemeindeleben und Kirche verbinde ich mit Gemeinschaft. Zwar ist mir Gemeinschaft wichtig, aber dafür brauche ich kein Kirchenmitglied zu sein. Mein Gemeindegliedersatz sind quasi meine Familie und meine Freunde. Ich sage immer, man lebt nur einmal und deshalb sollte man gut miteinander umgehen und füreinander da sein. Aus diesem Grund ist mir mein Umfeld auch so wichtig. Andere Menschen finden diese Zugehörigkeit vielleicht in der Gemeinde, ich brauche diese dafür nicht.“

Susanne Krogoll, 49, Verkäuferin

NOTDIENSTE

Notarzt/Feuerwehr: ☎ 112.
Polizei: ☎ 110; Hauptwache Nierenhofer Straße, ☎ 9166-6000.
Ärztlicher Notdienst: ☎ 116 117, 18-8 Uhr.
Apotheken: Von Dienstag, 9 Uhr, bis Mittwoch, 9 Uhr:
Bergische-Apotheke, Essener Str. 12-14, Niederwenigern, ☎ 02324/4 56 78.
Kemnader-Apotheke, Kemnader Str. 3, Bochum-Weitmar, ☎ 0234/47 35 35.
Kupfer-Apotheke, Hofstr. 10-12, Essen-Kupferdreh, ☎ 0201/48 05 50 25.
Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800/ 002 28 33, Mobiltelefon: ☎ 228 33 (69 Cent/Min.), www.apotheken.de.
Zahnarzt: ☎ 01805/ 98 67 00 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz). www.zahnaerzte-wl.de.
Gift-Notruf: ☎ 0228/ 192 40 (Bonn). Infotelefon für Gewaltopfer: ☎ 0800/ 654 65 46.
Schwangere in Not: Hilfefon, ☎ 0800/ 404 00 20.
Telefon-Seelsorge: ☎ 0800/ 111 0 111 und 111 0 222 (gebührenfrei).
Tierärztlicher Notdienst: ☎ 01805/ 12 34 11.
Tier-Notruf: med. Notfallversorgung verletzter und erkrankter Haustiere, ☎ 0700/ 00 01 92 92.

ZITAT DES TAGES

„Die gefährlichsten Kopfschmerzen werden durch mangelhaft verdaute Ideen verursacht.“

Claude Chabrol, 1930-2010, französischer Filmregisseur

BIOWETTER/POLLENFLUG

Kopfschmerzen und Migräneattacken werden witterungsbedingt verstärkt. Ein niedriger Blutdruck ruft häufig Schwindelgefühle und Kreislaufprobleme hervor. Daher sollte man viel Wasser trinken und anstrengende Arbeiten vermeiden. Da der Körper nicht so gut mit Sauerstoff versorgt wird wie sonst, ermüdet man schnell. Gräser- und Kräuter-Pollen fliegen in hohem Maß durch die Luft. Quelle: wetter.net

RUHRPEGEL

Mess-Stelle Hattingen
 Montag, 15 Uhr: 94 Zentimeter
 Quelle: Ruhrverband

Viel Lob für politischen Kirchentag

Hattinger Teilnehmer nennen die 37. Auflage sehr gelungen. Sie habe Aufbruchstimmung verbreitet, aber auch verdeutlicht, wie wichtig gemeinschaftliches Handeln ist

Von Sabine Kruse

„Sehr gelungen“ nennen Hattinger Teilnehmer den am Sonntag in Dortmund zu Ende gegangenen 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag, betonen, er habe „sehr viel Aufbruchstimmung“ verbreitet. Und sie loben, dass er bei gesellschaftlichen Fragen wie einer humanitären Flüchtlingshilfe, einem stärkeren Einsatz für den Klimaschutz und dem Kampf gegen Rechts klare Positionen bezogen habe.

„Das Kirchentagsmotto hat wunderbar getragen. Es passt sehr gut in die Zeit.“

Marianne Funda, Pfarrerin

„Gottseidank“, sagt Ludwig Nelles, Pfarrer in Niederwenigern, sei dieser Kirchentag sehr politisch gewesen. Sein Kollege Frank Schulte von der Johannes-Kirchengemeinde dagegen würde sich durchaus wünschen, „dass wir uns noch sehr viel mehr einmischen in politische Belange“. Dass der Kirchentag sich politisch zu wenig streitbar gezeigt habe, wie der eine oder andere bemängelt – unter anderem wegen des Verzichtes darauf, Vertreter der AfD einzuladen –, kann Schulte indes nicht verstehen: „Die AfD ist ja keine Partei, die konträre Meinungen vertritt, sondern abwegige.“



Pfarrer Frank Schulte von der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde nennt die Stimmung beim Kirchentag „sehr gut“.

FOTO: JÜRGEN THEOBALD



Grüne Schals mit dem Motto des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages hielten die Besucher des Schlussgottesdienstes im Stadion des Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund in die Höhe.

FOTO: RALF ROTTMANN

Pfarrer Uwe Crone, der wie seine Frau Birgit täglich auf dem Kirchentag weilte, sagt derweil: Zumindest mit gemäßigten AfD-Vertretern „hätte man bei diesem Kirchentag vielleicht doch reden können“. Sein persönliches Highlight von Dortmund? War eine Podiumsdiskussion zum Thema Rassismus und Sexismus, „bei der aufgezeigt wurde, dass der Genderwahn der Rechten und Rassismus sehr nah beieinander liegen. Das war sehr inspirierend“. Auch in Erinnerung bleiben werde ihm, dass

er mit 20 Gemeindegliedern aus Welper-Blankenstein beim Schlussgottesdienst in Block 52 das Abendmahl verteilte. Und dass Kirche auch ganz anders kann als so, wie viele sie im Alltag erleben. „Mit mehr Impulsen statt Predigten. Und mehr gemeinschaftlichen Aktionen.“

Ebenso hat Julien Middelmann, Jugendreferent von St. Georg, bereits in Dortmund gestemmt. Zusammen mit Maik Voswinkel von der Johannes-Gemeinde und rund 50 Jugendlichen aus dem Kirchen-

kreis betreute er während des Kirchentages rund 700 Gäste in einem zur Herberge umgestalteten Schulzentrum. Livemusik am Abend inklusive. Viele tolle Begegnungen habe er erlebt, sagt Middelmann. Und vom Kirchentag insgesamt, so sein Fazit, zudem mitgenommen, dass Projekte im Kleinen wie im Großen „nur gemeinschaftlich gelingen“.

Eine Frage des Vertrauens

Das Gemeinschaftliche: Es ist auch das, was der Indonesier Ropudani Simanjuntak, Kirchenmusiker der Gemeinde Bredenscheid-Sprockhövel, auf seinem ersten Kirchentag so inspirierend fand. Dass er und seine Begleiter aus Ruanda zudem Kontakt mit verschiedensten Menschen aus unterschiedlichsten Ländern hatten, habe ihn noch mehr gefreut. Sogar einige indonesische Gruppen habe er in Dortmund gesehen. „Das Motto dieses Kirchentages“, sagt schließlich Pfarrerin Marianne Funda, „hat wunderbar getragen. Und es passt sehr gut in unsere Zeit.“ Sie fühle sich durch den Kirchentag zudem bestärkt darin, dass es richtig sei, zu vertrauen – auch darauf, dass sich die Gesellschaft zum Positiven ändert. Beim Klimaschutz, im Umgang mit Flüchtlingen. Und im täglichen Miteinander.

Motto aus der Bibel

■ Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag fand von Mittwoch bis Sonntag in Dortmund statt. Nach 1963 war Dortmund damit zum zweiten Mal alleiniger Durchführungsort eines Kirchentages. Zwar hatte der Kirchentag auch 1991 in Dortmund stattgefunden – aber auch in anderen Städten des Ruhrgebiets.

■ Der Kirchentag 2019 stand unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“, einer biblischen Wendung (2. Buch der Könige).

Elterncafé und Kinderspiele in Blankenstein

Die Kooperationspartner des „KiSchuFrei“ informieren über Aktivitätsmöglichkeiten im Stadtteil

Das Stadtteilcafé „KiSchuFrei“ (Kinder-Schule-Freizeit) informiert am morgigen Mittwochmittag, ab 15.30 Uhr auf dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Alt-Blankenstein, zum zweiten Mal über die Angebote im Stadtteil Blankenstein. Das offene Plaudercafé lädt alle Eltern und Familien ein, um sich gegenseitig kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Dazu werden sich die 15 Kooperationspartner aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Sport und Freizeit vorstellen und für weiterführende Gespräche zur Verfügung stellen.

Beim zweiten Stadtteilcafé kommen diesmal auch die Kinder auf ihre Kosten, die 15 Partner bieten unterschiedlichste Aktionen an, bei denen die Kinder mitmachen können. Über den Schulhof verteilt werden Stationen der Kooperationspartner aufgebaut. Kistenklettern,

Fingerhäkeln, Bogenschießen und Kinderschminken zählen zu den Angeboten für die Kinder.

„In diesem Jahr haben wir mit der Bürgergesellschaft Blankenstein und den Erlebnispädagogen vom Haus Seeblick bzw. der Stiftung Lichtblick Zuwachs bei unseren Kooperationspartnern bekommen“, sagt Anne-Kathrin Brass, Sozialarbeiterin an der Grundschule Alt-Blankenstein, die das offene Plaudercafé ins Leben gerufen und nun zum zweiten Mal organisiert hat.

Partner aus allen Lebensbereichen

Neben den Zugängen sind auch wieder die Schulen und Kindergärten in Blankenstein, die Kirchengemeinden, die Erziehungsberatungsstelle, das Kinder und Jugendzentrum, das HAZ Arbeit + Zukunft sowie die Sportvereine SG Welper, TuS Blankenstein und TuS Hattingen bei der Veranstaltung involviert.



Das offene Elterncafé „KiSchuFrei“ geht nach der Premiere im vergangenen Jahr jetzt in die zweite Runde.

FOTO: BASTIAN HAUMANN

„Wir freuen uns sehr darauf mit den Eltern und Familien bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen ins Gespräch zu kommen“, erklärt Anne-Kathrin Brass. Angesprochen vom

Elterncafé „KiSchuFrei“ sind besonders die Familien, die erst seit kurzer Zeit im Stadtteil Blankenstein leben und sich noch besser zurechtfinden wollen.

HEUTE VOR 20 JAHREN

„Verlage wollen bei Witwen abkassieren“, titelt die WAZ Hattingen am 25. Juni 1999 und berichtet, dass es in der Stadt vier Vorfälle von Offertenschwindel gibt. Auf den ersten Blick sehen ihre Schreiben wie Rechnungen für Traueranzeigen aus, es handele sich aber um versteckte Bestellscheine.

TOP 3 ONLINE

- 1 Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt**
Unfall in der Elfringhauser Schweiz
 - 2 Umzug auf O&K-Areal wird konkret**
Stadtverwaltung will von der Bahnhof- an die Nierenhofer Straße
 - 3 Atmosphäre im Freiluft-Restaurant begeistert**
Kulinarischer Altstadtmarkt auf dem Kirchplatz
- i** Diese und weitere Artikel der Hattinger Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/hattingen

FOTOSTRECKEN

waz.de/hattingen

Zu diesen Themen finden Sie Fotostrecken im Internet:

- **KAM auf dem Kirchplatz: Vier Tage lang Schlemmen**
- **3. Wikinger- und Ritterspiele am Kemnader See**
- **Brand auf dem Dach der Realschule Grünstraße**

RADIO ENNEPE RUHR

Radio Ennepe Ruhr am Morgen, 6 bis 10 Uhr: Im Jahrhundertssommer 2018 stand die Görtalsperre leer, jetzt ist sie wieder voll mit Wasser und wird verschönert; zudem ist der Stausee bei gutem Wetter mehr als beliebt zum Abkühlen und in der Sonne liegen. Zu empfangen ist Radio Ennepe Ruhr in Hattingen und Sprockhövel auf der UKW-Frequenz 91,5 MHz.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
 Telefon 0800 6060710*,
 Telefax 0800 6060750*
 Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:

PRIVAT:
 Telefon 0800 6060710*,
 Telefax 0800 6060750*
 Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.waz.de/anzeigen

GEWERBLICH:

Ansprechpartner:
 Michael Grunewald (Verkaufsleiter)
 Telefon 02324 5657-10
 Telefax 02324 5657-33
 E-Mail: anzeigen.hattingen@funkmedien.de
 Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
 *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

HATTINGEN
Anschrift: Große Weilstraße 19, 45525 Hattingen
 Telefon 02324 5002-27
 Sport 02324 5002-24
 Fax 02324 5002-34
 E-Mail: redaktion.hattingen@waz.de
redaktion.sprockhoevel@waz.de
Redaktionsleiter: Ulrich Laibacher
 Stellvertreter: Michael Brandhoff
 Redaktion: Sabine Kruse, Brigitte Ulitschka, Sabine Weidemann, Liliane Zuuring.
 Sprockhövel: Matthias Spruck
 Sport: Heiner Wilms

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.